

Lied vom Wahlrecht

Text ca. 1888 - wird Andreas Scheu zugeschrieben

Man holt das Recht sich auf der Gasse,
das hat uns Belgien gezeigt!
Solang missachtet man die Masse,
als sie nicht auf die Straße steigt!
Solange wird man sich nicht eilen,
als wir nur drucken auf Papier.
Wohlan, aufs Pflaster schreiben wir
des Volksgetümmels schwarze Zeilen:
Das Wahlrecht gebt uns frei!
's ist eure Zeit vorbei.
Zum Kampf, zum Kampf,
im Sturmschritt naht
das Proletariat.

Die Zeit

Musik & Text: Klaus Bergmaier 2007

Die Zeit
bleibt für uns nicht stehn.
Die Zukunft wird heute gebaut

Das Licht,
das wir heute sehn,
ist morgen vielleicht schon ergraut.

Denn wenn unser Weg nicht vorwärts zeigt,
siegst sofort die Reaktion.
Alter Adel sich die Hände reibt,
die 7 Jahre zeigten es schon.

Die Zeit
bleibt für uns nicht stehn.
Der Kampf wird nun nicht mehr gescheut!

Nach rechts
Kompromisse gehn,
das haben wir längst schon bereut.

Denn wenn unser Weg nicht vorwärts zeigt,
siegst sofort die Reaktion.
Alter Adel sich die Hände reibt,
die 7 Jahre zeigten es schon.

Die Zeit
bleibt für uns nicht stehn.
Der Kampf wird nun nicht mehr gescheut!

Steht auf!
Es muss weitergehn!
Die Gleichheit, die fordern wir heut!
Gerechtigkeit fordern wir heut!

Wir denken an euch

Musik: Klaus Bergmaier
Text: Roman Gerstl 2008

Politisch gefangen, für die Sache stehn.
Ihr wart der Freiheit nah, ihr habt sie gesehn.

Ihr seid marschiert, es war ein schlechter Tag.
Hadersdorf wurde euer Grab.

Wir denken an euch jeden Tag.
Männer wie euch brauchte dieses Land.
Wir danken euch jeden Tag.
Ohne euch wäre es ein andres Land.

Hitlers Schergen, die Truppen in Schwarz,
töteten euch und euren Glanz.
SS, die Totenkopfhorde, ist Vergangenheit,
doch es erinnert noch vieles an großes Leid.

Wir denken an euch...

Die Zeit geht weiter, sie steht nicht still.
Die Geschichte nimmt ihren Lauf, kann kommen was will.
Ich setze ein Denkmal mit diesen Zeilen
an die Opfer, die nicht mehr unter uns weilen.

www.gedenkstaette-hadersdorf.at

Auf einer Straße

Musik: Klaus Bergmaier
Text: Nadja Weiß 2008

Auf einer Straße gingen Männer,
gingen hoffend in ein Licht,
ließen Mauern hinter sich,
ließen Mauern hinter sich.

Auf einer Straße gingen Männer,
doch man ließ sie nicht ins Licht,
sperrte sie noch einmal ein,
sperrte sie noch einmal ein.

Auf einer Straße gingen Männer.
Dunkle Herren trieben sie voran.
Das Ungeheuer, fast schon tot,
doch es griff noch immer an!

Auf einer Straße gingen Menschen,
hatten Spaten in der Hand.
Dorthin, wo die Toten liegen,
wurden die Männer hingetrieben.

Auf dem Friedhof sah man Männer,
schaufelten ihr eigen Grab,
dunkle Herren standen dort,
spielten Gott und zielten.

Ein letztes Zucken, dann
fielen Männer in ihr Grab.
Auf dem Friedhof tote Körper,
über Erde strömt das Blut.

Die Täter sind davongerannt,
waren plötzlich nicht mehr da.
Dann wurde alles rein gemacht,
doch die Toten bleiben.

www.gedenkstaette-hadersdorf.at

Modern Times

Musik: Klaus Bergmaier

Text: Walter Bachmaier 2008

**Noch mehr, so sagt der Funktionär,
heut' zu erreichen ist sehr schwer.
Wir haben – stark und streitbereit -
den Arbeiter aus Not befreit.**

**Vorwärts daher voll Kraft und Mut,
dann geht's der Wirtschaft weiter gut.**

**Auch wenn uns vieles nicht gefällt,
so ist einmal der Lauf der Welt.
Der Mensch entscheidet sich ganz frei.
Und reicht ein Job nicht, sind's halt zwei.**

Vorwärts daher voll..

**Nach Uni - wie recht gut bekannt -
bleibst du sehr lange Praktikant.
Um Taschengeld wirst du trainiert,
was Firmenkosten reduziert.**

Vorwärts daher voll..

**Im Wettbewerb heißt's Opfer bringen.
Man darf Konzerne niemals zwingen.
Und ganz legal ist es – ich bitte -
wer investiert, will auch Rendite.**

Vorwärts daher voll..

**Du willst dich wehren, sehr empört,
doch hast du sicher schon gehört:
Nur ruhig, denn andernorts der Welt
macht man den Job für klein'res Geld.**

Vorwärts daher voll..

**Dann wird gegrübelt, diskutiert
bis man den Überblick verliert,
doch reichte es, wenn man versteht:
es fehlt nur Solidarität.**

Der geheimnisvolle Proletenschwund

Musik: Klaus Bergmaier

Text: Heinz Rudolf Unger 2008

**Wie ein Schneemann in der Wüste
schrumpeln die Proleten weg,
rundum sieht man nur noch triste
Mittelständler, fett und keck.**

**Um den Eindruck noch zu retten,
bei uns ginge etwas weiter,
ragt aus heimischen Künetten,
hie und da ein Gastarbeiter.**

**Wo sind sie hin, die einst geschuftet?
Sind sie verduftet? Doch wohin?**

**Sie waren der Zukunft getreue Kämpfer,
sie waren die Arbeiter von Wien.**

**Wohin sind sie denn verschwunden,
samt der blauen Arbeitskluft?
Ach, es stierft nur in Wunden,
wer nach ihren Muskeln ruft.**

**Manche haben kleine Gärten
mit kleinen Rosenstöcken drin.
Und sie nehmen kleine Härten
still in Kauf, mit Disziplin.**

**Dass man ihnen ihre Kraft nahm,
kommt ihnen gar nicht in den Sinn.
Sie waren der Zukunft getreue Kämpfer,
sie waren die Arbeiter von Wien.**

**Als Mitglieder des Mittelstandes
fühlen sie sich seit Jahren schon.
Produziert wird außer Landes,
hauptsächlich mit Billiglohn.**

**Es bringt sie nichts zum Revoltieren,
und sie lassen sich nicht retten,
denn jetzt haben sie zu verlieren
weitaus mehr als ihre Ketten.**

**Und jetzt suchen sie vergeblich
auf den Märkten den Gewinn.
Sie waren der Zukunft getreue Kämpfer,
sie waren die Arbeiter von Wien.**

Ein kleines Schweigen

**Musik: Klaus Bergmaier
Text: Cornelia Travnicek 2008**

**Ein kleines Schweigen ging durch die Stadt.
Verwundert war der Berührten Blick.
Nicht greifbar wanderte das Schweigen,
nahm auf was es fand.
Alle Stille, die an Stelle von Worten stand.
Regten sich die Blätter der Bäume im neuen Wind.
Wankten die Menschen im lautlosen Sturm.
Zog das Schweigen seinen Kreis.
Setzte seinen Fuß, ganz ohne ein Geräusch.
Bis aus dem kleinen Schweigen ein großes wurde.**

Für eure Töchter

**Musik: Klaus Bergmaier
Text: Cornelia Schenk 2008**

**Wo früher noch die Räder rannten,
Räder des Haushalts, die bekannten,
rennt nun im Fortschritt aller Zeit
das Hamsterrad der Frau zu zweit.
Arbeiten, arbeiten, was sie kann,
denn nur so steht sie ihren Mann,
geben und arbeiten soviel sie kann,
zum Beweis ihrer Leistung für den Mann.**

**Frauen, Frauen, gebt nicht auf,
sonst nimmt das Schicksal seinen Lauf,
kämpft für eure Rechte weiter,
macht das Leben bunt und heiter!
Werdet nicht zu leichte Beute,
kämpft für eure Töchter weiter!**

**Wo früher noch die Felder brannten,
das, was sie Frauenbewegung nannten,
steht nun im Fortschritt aller Zeit
das Feuer der Frau nicht mehr bereit.
So steht die Frauenbewegung still,
mit der Kraft sie nur mehr arbeiten will
und zeigen und arbeiten, was sie kann,
doch Frau, du vergiss t: du bist kein Mann!**

Frauen, Frauen, gebt nicht auf...

**Wo früher die Frauen sich selbst noch kannten,
sie spürten, verehrten ihre Ecken und Kanten,
lebt nun im Fortschritt aller Zeit
das Abbild vom Mann im Frauenkleid.
Sie muss nicht beweisen, was sie alles kann,
sie ist eine Frau und sicher kein Mann.
Im Glanz des Frauseins geht es darum allein,
kämpf immer für das Recht eine Frau zu sein!**

Frauen, Frauen, gebt nicht auf...

Bella Ciao

**Eines Morgens in aller Frühe,
oh bella ciao, bella ciao, bella ciao, ciao, ciao,
eines Morgens in aller Frühe,
trafen wir auf unseren Feind.**

**Ihr Partisanen, oh nehmt mich mit euch,
oh bella ciao, bella ciao, bella ciao, ciao, ciao,
Partisanen, kommt nehmt mich mit euch,
denn ich fühl' der Tod ist nah.**

**Und wenn ich sterbe, oh ihr Genossen,
oh bella ciao, bella ciao, bella ciao, ciao, ciao,
wenn ich sterbe, oh ihr Genossen
bringt mich dann zur letzten Ruh'.**

**In den Schatten der kleinen Blume,
oh bella ciao, bella ciao, bella ciao, ciao, ciao
einer kleinen, ganz zarten Blume,
in die Berge bringt mich dann.**

**Und die Leute, die geh'n vorüber,
oh bella ciao, bella ciao, bella ciao, ciao, ciao
und die Leute, die geh'n vorüber,
seh'n die kleine Blume steh'n.**

**Und diese Blume, so sagen alle,
oh bella ciao, bella ciao, bella ciao, ciao, ciao
ist die Blume des Partisanen,
der für unsre Freiheit starb.**

Couch-Potatoe

Musik: Klaus Bergmaier

Text: Heinz Rudolf Unger 2008

**Ich weiß, dass meistens jene siegen,
die am allerfrechtesten lügen.
Ich weiß, die Welt ist ungerecht,
du träumst sie dir auch nicht zurecht.
Ich weiß das alles, bin nicht blind,
doch wie erklär ich's meinem Kind?**

**Steh auf von der Couch, potatoe!
Ich weiß, die Welt ist gemein.
Du kannst sie nicht einfach so lassen,
du würdest dich einst dafür hassen.
Steh auf von der Couch, misch dich ein!**

**Ich weiß, grad mit den tiefsten Zoten
erreicht man allerhöchste Quoten,
und Mittelmaß wird hoch belohnt,
und wer's nicht glaubt, der lebt am Mond.
Ich weiß das alles, bin nicht blind,
doch wie erklär ich's meinem Kind?**

**Steh auf von der Couch, potatoe,
sonst kannst du's dir niemals verzeih'n.
Bleib nicht im Trotswinkel stehen,
du kannst die Windrichtung drehen!
Steh auf von der Couch, misch dich ein!**

**Ich weiß doch, du hast Grund, zu raunzen,
ich kenne deine Zukunftschancen.
Ich weiß, dass Geld die Welt regiert
und wer's nicht hat, ist angeschmiert.
Ich weiß das alles, bin nicht blind,
doch wie erklär ich's meinem Kind?**

**Steh auf von der Couch, potatoe,
sonst wirst du es einmal bereu'n.
Die Schöpfung ist nicht zu Ende,
deshalb haben wir Hände.
Steh auf von der Couch, misch dich ein!**

Wer will noch ein Arbeiter sein?

Musik & Text: Klaus Bergmaier

**Es gibt viele Fragen für uns Arbeiter:
Wird bezahlte Arbeit möglich sein,
wenn das Kapital nur auf Vermehrung drängt?
Wer will da noch Arbeiter sein?**

**Ist der rasche Fortschritt heut noch gut für uns,
wenn er nützt dem Kapital allein?
Geht die Umverteilung nicht einher damit,
woh'n wir keine Arbeiter sein.**

**Große Aktionäre schieben steurfrei
Geld in die Betriebe - raus und ein.
Andre müssen schufteln, und da fragst du dich:
Wer will noch ein Arbeiter sein?**

**Was würd ohne Arbeit bei uns weitergehn?
Gäbe es den Wohlstand von allein?
Aktien und Kapital vermehren sich nicht,
Geld kann ohne Arbeit nicht sein.**

**“Schick und auch erfolgreich bist du nur, wenn du
wie ein Unternehmer denkst allein”,
machen sie dich glauben, und du fragst dich dann:
Wer will noch ein Arbeiter sein?**

**Keine Garantie auf einen Arbeitsplatz
oder auf soziale Sicherheit.
Wenn du willst kannst du mit uns das ändern, doch
wer ist noch zum Kämpfen bereit?**

**Auch in diesem Jahr gibt es noch viel zu tun.
Lasst es uns nun angehn mit viel Mut!
Nur wer wirklich aufsteht und den Mund aufmacht,
kann bewirken dass sich was tut.**

**International woll'n wir zusammenstehn,
weiterhin die Knechte zu befreien.
Wenn gerechter Lohn in Freiheit Einzug häit,
will ich gern ein Arbeiter sein.**

**Wein perlt über mich
Musik: Klaus Bergmaier
Text: Cornelia Schenk 2007**

**Ref:
Wein perlt über mich – edelster Glanz
Wein umarmt im gemeinsamen Tanz
Gaumen und Herzens sehnlichste Wonne
Gereift in Weingartens prächtigster Sonne
Erzählt Geschichten wie im Traum
Gibt Mystik und Bildern neuen Raum**

**1.
Riesling berührt mich so zart und fein
Eine Elfe tanzt wie im Mondenschein
Eines silbrig sich spiegelnden Glases Wein
Mystischer Schimmer rieselt herein
Bezaubert betörend und doch so rein
Mit Klängen der Harfe mein ganzes Sein
Auf sanften Flügeln getragen allein
Sind die duftenden Blüten im Rieslingwein**

**2.
Grüner Veltliner trifft mich wie die Gischt
Wie das Meer die Felsen tosend erfrischt
Herb und rauh an den Steinen zischt
Dabei nach der Echtheit des Lebens fischt
Die Kraft des Ursprungs niemals erlischt
In der Wiege des Walzers wie ein Gedicht
Aufrecht am Weinstock liegt sein Gesicht
Der Veltliner der Reinheit die Treue verspricht**

**3.
Zweigelt entflammt meine Leidenschaft
Dunkelrot glühende feurige Macht
Rubingeborener göttlicher Saft**

**Wiehernder Pferde donnernde Kraft
Im Rhythmus des Tango getanzt bei Nacht
Bebender Körper lebensfroh lacht
Tief im Herzen ein Feuer entfacht
Voll samtroter Rosen des Zweigelts Pracht!**

Aus urheberrechtlichen Gründen können wir die anderen Texte nicht auf unsere Seite stellen. Wir haben aber Links zu den Texten gefunden:

Dem Morgenrot entgegen:

<http://www.kampflieder.de/liedtext.php?id=417>

Goldner Weizen

http://www.molwert.de/Lieder/Goldner_Weizen.htm

Die Schlesischen Weber

http://de.wikisource.org/wiki/Die_schlesischen_Weber

Die Frauen der Commune

<http://www.kampflieder.de/liedtext.php?id=308>

Kapitalistischer Segensspruch

<http://www.musgym.salzburg.at/Matura/deutsch8a2002.html> (hinunterscrollen)

Hoch auf dem gelben Wagen

<http://www.festtagsgedichte.de/sonstige/volkslieder/volkslieder-2/hoch-auf-dem-gelben-wagen.htm>

Der kleine Trompeter

<http://www.lyricstime.com/hannes-wader-der-kleine-trompeter-lyrics.html>

Joe Hill

<http://flag.blackened.net/revolt/songs/usa/joehilldream.html>

Part of The Union

<http://www.lyrics007.com/Strawbs%20Lyrics/Part%20of%20The%20Union%20Lyrics.html>

Vier noble Generale

<http://www.musicanet.org/robokopp/Lieder/madrid.html>

Unsterbliche Opfer

<http://www.sjd-falken.de/lieder/i0unster.htm>

Angelika Sacher & Klaus Bergmaier 2008

www.arbeiterinnenlieder.at.tt